



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

100. Stiftungsfest

13.05.2006

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.16.78

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-6585](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-6585)

Laudatio Ldshptm DDr Herwig Van Staa . Alemannia,loo. Stiftungsfest
13.5. 2006 , Kongreßhaus

Der Bitte alemannias an nicht , zu dieser Bandverleihung den bescheidenen Dienst der Laudatio zu leisten , hat mich eigentlich gefreut. Denn es bietet mir die gelegenheit, einmal das zum Ausdruck zu bringen, was ich ander Persönlichkeit unseres Landeshauptmanns schätze - und darüber hinaus einen längst fälligen Dank zu sagen . Ich habe sein Wirken und Wohlwollen als Bischof der Diözese und später in vielfacher Weise zu spüren bekommen . Und außerdem erfüllt es mich mit Bewunderung , wenn jemand als christlicher Politiker , der seine Überzeugung nie versteckt hat , durch das schwierige fahrwasser unserer Zeit steuert. Wir haben zwar friedliche und objektiv gute Zeiten , über unser Land fegen keine politischen Stürme und soziale Tornados. Aber im Fahrwasser einer Wohlstandsgesellschaft lauern für den Politiker verborgene Riffe und Klippen : Gruppenegoismen , Verlust von gemeinsinn, Populismen , einseitige Berichterstattungen , die geheime Lust immer in der Loge zu sitzen , zu stänkern und alles herabzusetzen , wie seinerzeit die beiden alten Esel in der Muppetsshow...Zum Bild der Wohlstandsgesellschaft gehört die vornehm zur Schau getragene Politikverdrossenheit - gepaart mit einer überbordenden Kritikbereitschaft . Darum ist das Fahrwasser für einen bemühten und redlichen politiker schwierig .

Und das ist nun das erste , was man bei unserem Landeshauptmann schätzen muß : Er ist im Meer von Oberflächlichkeit und Nützlichkeitsdenken immer ein Mensch mit Linie geblieben.Im milderen Klima des Wohlstands (wir haben ja die besten Zeiten unserer Geschichte , auch wenn es immer wieder Gruppen gibt , die auf die schattenseite geraten) . In diesen steigenden Temperaturen des guten Lebens , des "Benessere" schmelzen hehre Grundsätze wie die Gletscher. Auch die Kirche ist mit diesem Problem konfrontiert Und in einer solchen Zeit als politischer Mensch Profil zu bewahren- das ist ein Geschenk für ein Land.Dafür muß man danken . Und das soll man auch ehren . Wenn heuer die aus schlechtem , durchlässigem Material gebauten Dämme beim Hochwasser entlang der Donau weich gewordne und gebrochen sind - nun , dan kann man Menschen mit innerem Halt mit Deichen vergleichen , die eben halten . Der große Schweizer Pädagoge hat diesen " inneren Halt" in seinen Büchern als entscheidend für die Entfaltung von Persönlichkeit geschildert. In der Heiligen Schrift ist dieser "innere Halt " mit dem Wort "Fels" ausgedrückt - ein Wort , das man in Tirol noch besser versteht als im Alten Orient. Nicht umsonst hat die Stammverbindung unseres Geehrten , die ak. Verbindung Leopoldina , den Wappenspruch " Immobiles sicut patriae montes" , "Fest wie die Berge der Heimat" . Ich habe diese Festigkeit , diese Handschlagqualität und diese Verankerung im Glauben mehr als einmal zu spüren bekommen . Ich danke Dir heute für eine Gläubigkeit , die kein Versteckspiel gekannt hat . (Oft , wenn von irgendeinem Standpunkt heute mein Blick zur Innsbrucker Nordseite hinaufgeht , sehe ich den Karmel , der ohne den Bürgermeister Van Staa kaum dorthin gekommen wäre.)

Und da also heute doch bei vielen die irgendwie verständliche Versuchung besteht , sich aus den Schwierigkeiten und Niederungen des öffentlichen Lebens und der Politik herauszuhalten , möchte ich etwas Zweites erwähnen , was ich bei unserem neuen Bandträger bewundere:
D i e . b e j a h t e V e r a n t w o r t u n g s f r e u d e .
Ich kann mir denken , daß hie und da jeden , der hier einsteigt , manchmal der Gedanke aufsteigt "Warum tu ich mir das an ?"

Da kann es doch sein , daß Position und Macht und Amt und Erfolg für die Motivation nicht ausreicht . Da muß eine Verantwortungsfreude her, die aus tieferen Quellen gespeist ist , die einen guten Schuß Frustrationstoleranz mit sich bringt und aus dem Ja für die Heimat lebt , mit dem Mut zum ständigen Kritisiertwerden unter Umständen auch zum Scheitern . Ich danke Gott, daß er meiner Heimat immer wieder Menschen mit diesem Verantwortungsbewußtsein geschenkt hat . Im Alten Testament hat der Prophet Jesaia den Müden , den Resignierten und Deprimierten zugerufen : " Nehmt Neuland unter dne Pflug !" Das ist der Appell zu dieser Verantwortungsfreude , die Herwig Van Staa immer gelebt hat .Und wenn mit solcher Verantwortungsfreude manchmal Temperament, Ungeduld und sich luftmachender Ärger verbunden sind - dann sind das kleine Fische .Das Entscheidende ist das grundlegende Ja zur Gesellschaft , zum öffentlichen Wohl , zum Engagement für die Zukurzgekommenen und da und dort für einen mutigen Neubeginn .

Und dann muß ich noch ein Drittes erwähnen , wofür ich unserem Landeshauptmann dankbar bin. In einem Land wie Tirol, mit unzähligen Siedlungen in tälern , Gräben und Schluchten , wo Berge die Sicht versperren und sich immer neue Kulissen von Hängen und Wäldern vors Auge schieben und wo man einen an sich liebenswerten starken Sinn fürs Lokale und das begrenzte Interesse entwickelt ,ist eines ganz Wichtig : Menschen mit Horizont . Bei uns kann man den großen Horizont nur entwickeln , wenn man auf die Berge steigt und von den Gipfeln weit hinausschaut. Mensch mit geistiger Weite, Mensch mit Horizont kann man nur werden , wenn man die Mühe auf sich nimmt , auf die Berge der Bildung zu steigen . Unser Landeshauptmann hat durch viele Jahre seines Lebens diese Reise in die Weite des Geistes angetreten , in der langjährigen Tätigkeit auf der Universität . Und so kommt der Chef unseres Landes mit der Weite Österreichs, der Nachbarländer, Europas und der Welt zurecht und hat Aufgaben in diesen Lebenskreisen übernommen .Er weiß von geschichte und historischen Entwicklungen , von Staatslehre und Sozialgeschichte , von den Irrläufen und den hoffnungsvollen Versuchen der Menschen . Ich bin sehr dankbar , daß an der Spitze des Landes ein Mensch mit Weite steht.Denn in dieser Weite ist auch immer die Fähigkeit zur Toleranz begründet und zu einem offenen Miteinander .

Herr Landeshauptmann , lieber Bundesbruder ! Ich weiß , daß Du die bunten Bänder der Korporationen hochschätzst. Die Stiftungsfeste dieser Tage wie dieses heutige erzählen von Jahrhunderten . Die bunten Bänder des Farbstudententums haben eines bewiesen : Reißfestigkeit . Es ist wie beim Klettern . Da ist amn auch schon vor Jahren draufgekommen , daß Bänder besser halten als Repschnüre, daß die bunten Bandschlingen belastungsfähiger sind als alles andere. Auch Alemannia bietet Dir heute ein Band , ein grün-rot-goldenes Band , in das die Treue eines Jahrhunderts hineingewoben ist . Und Alemannia hofft, daß Dir dieses Band willkommen ist - und fühlt sich geehrt, Dich ehren zu dürfen .